

AZ - FL-9494 Schaan
Freitag/Samstag,
31. August / 1. Sept. 1979
 112. Jahrgang - Nr. 162
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Jugendgesetze atmen den Geist der Zeit

Mit einem zweiten Gesetzesentwurf das Problem «Jugend» besser in den Griff bekommen

Mit einem zweiten Gesetzes-Entwurf scheint es, dass das Problem «Jugend» einigermaßen in den Griff zu bekommen sein könnte. Der vor kurzem in die Vernehmlassung geschickte Entwurf zu einem neuen Jugendgesetz, der die heute fühlbar ungenügenden Bestimmungen eines 20 Jahre alten Jugendwohlfahrtsgesetzes ersetzen soll, hat nicht nur die komplizierten Jugendschutzbestimmungen gestrafft, sondern auch umfangreiche Vorschriften zur Jugendpflege und Jugendhilfe erhalten. Trotz aller Fortschritte bleiben Bedenken, ob das gesetzgeberische Mittel dazu geeignet ist, dieses unstrittene Gebiet zu regeln.

Ohne Wert- und Leitbild

Die Erläuterungen zum Gesetzesentwurf, der in seinem Stil kaum von Juristen abgefasst sein kann, weisen darauf hin, dass für die Jugend die lenkenden Elemente wie Tradition, Religion und Autorität ihren Stellenwert zu verlieren drohen und eine zunehmende Leere bei den Jugendlichen hinterlässt. Diese reagierten mit einer Wert- und Leitbildkrise.

Soweit die Erläuterungen. Als Frage steht im Raum: ist dieser Gesetzesentwurf oder überhaupt ein Gesetzesentwurf in der Lage, diesen

Zustand zu ändern? Die Antwort muss in diesem Gesetzes-Entwurf selbst gefunden werden.

Jugendpflege

Unter dem Begriff der Jugendpflege versteht der Entwurf die staatliche Förderung der Jugendarbeit. Diese soll getragen werden von der römisch-katholischen Kirche, den christlichen Religionsgemeinschaften, den Gemeinden und den privaten Institutionen, die in der Jugendpflege tätig werden. Bei Gesetzen auf dem Gebiet der Bildung und der Jugenderziehung denkt man offenbar realitätsverbunden immer an erster Stelle an die Kirche. An die zentrale Stelle dagegen, die von allem Anfang an jahrelang in der Erziehung tätig ist und sein muss, ist nicht gedacht: Familie und Eltern — warum bleiben diese ausgespart? Müsstes nicht gerade hier neue Wege gesucht werden und vielleicht auch zu finden sein?

Jugendschutz

Der Jugendschutz, der in seinen grundsätzlichen Linien sich an jenen missglückten Entwurf aus dem Jahre 1977 anlehnt, ruht auf drei Pfeilern:

- Erziehungsberechtigte, andere Aufsichtspersonen (Lehrer), Unter-

nehmer, Veranstalter, Polizeiorgane und Jugendamt erhalten etliche Ueberwachungs- und Mitteilungspflichten; sie haben die Einhaltung der Jugendschutzvorschriften zu überwachen und gegebenenfalls Anzeige zu erstatten;

- eine allgemeine «Ausgangsregelung» hat grundsätzlich den Rahmen für den Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen an der Öffentlichkeit abzustecken; flankiert wird die Ausgangsregelung von Vorschriften über den Besuch von öffentlichen Veranstaltungen, vor allem etwa von Filmvorführungen sowie von Gaststätten, und vom Verbot des Alkohols und Tabakkonsums; eher am Rande wird auch auf sittlichen Schutz Wert gelegt;

- den dritten Pfeiler bildet schliesslich ein umfangreicher Artikel über «Massnahmen und Strafen für Jugendliche», ergänzt durch Strafbestimmungen gegen Erwachsene.

Grundsätzliche Probleme

Besonders der Abschnitt über den Jugendschutz wirft heute wie damals die fundamentalsten Probleme auf. Die wohl wichtigste Frage ist diejenige, wo und was machen die Jugendlichen all das, was

ihnen durch das Gesetz verboten worden ist? Es steht zu befürchten, dass das Gasthausverbot den Jugendlichen nicht zu Mineralwasser und Fernsehen bekehren kann, sondern in stille Unterschlupfe treibt, wo sein Tun jeder Beobachtung entzogen bleibt. Ueber die Gefahr solcher Abkapselung dürfte man sich wohl keine Illusionen mehr machen.

Die Jugend von heute ist sicherlich nicht verdorbener als früher. Sie ist nur Spiegelbild dessen, was um sie herum geschieht. Dass die Erwachsenenwelt, die eben jenes Geschehen ausmacht, mit dieser ihrer Jugend nicht oder nur schwer fertig werden kann, leuchtet ein. Darin mag man auch einen wichtigen Grund für die Erziehungsprobleme, die letzten Endes zu so einschneidenden gesetzgeberischen Massnahmen rufen, sehen. Sind diese Erziehungsprobleme denn mit diesem Gesetz zu bewältigen?

Was nicht verboten ist...

Auf der einen Seite haben die genauen Verbote und Gebote vor allem im Jugendschutzteil ihre Berechtigung. Man darf sicherlich den

Fortsetzung auf S/2

Auf den Spuren der Geschichte

Wichtiger Beitrag zur Erforschung des frühesten Mittelalters — von Dr. Georg Malln

Seit anfang April dieses Jahres gräbt der Historische Verein auf dem Platz östlich der renovierten Kirche und südlich der Pfundbauten von Eschen. Es war bekannt, dass 1893/94 die alte Kirche abgebrochen worden ist, nachdem 1893 mit grossem Mehr (gegen 24 Stimmen) ein Kirchenneubau beschlossen worden war.

Das Reichsurbar nennt um 850 eine Kirche in Eschen, die zum bedeutenden Benediktiner-Stift Pfäfers gehörte, welches damals schon gut 100 Jahre alt war. Aus dem Eschner Jahrbuch wusste man, dass um 1448/49 das Gotteshaus vergrössert worden war. Und man wusste ferner von Renovierungen in der Mitte des 17. Jahrhunderts und späteren baulichen Vorkehrungen.

Differenziertes Bild

Die neuesten Grabungen haben indessen ein ungemein differenziertes und reiches Bild der Eschner Geschichte ans Tageslicht gebracht. Noch sind die letzten und wohl schwierigsten und zeitraubenden Erhebungen in der Grabungsstelle nicht abgeschlossen, aber es steht heute schon fest, dass die jetzige Kirche mindestens sechs Vorläuferkirchen hat.

Eine reiche Vergangenheit

Eine Ueberraschung stellen zweifellos die frühesten Funde aus der Grabungsstelle dar, welche aus römischer Herrschaftszeit stammen: die früheste Keramik aus dem Ende des 1. nachchristlichen Jahr-

hundert, ferner Ware aus dem 3. und 4. Jahrhundert. Diese Funde (leider in geringer Anzahl) stände gewiss nicht mit kirchlichen Bauten in direkter Verbindung. Auch die ersten, noch nicht in allen Teilen geklärten Holzbauten in den alten Kirchengrundrissen dienten kaum ausschliesslich kirchlichen Zwecken.

Wir können aber heute sagen, dass die ersten Kirchen von Eschen Holzbauten waren, die wohl ins 6. Jahrhundert zu datieren sind. Eine präzisere Aussage in der Zeitstellung dieser Bauten wird nach Vorliegen der mit naturwissenschaftlichen Methoden (C 14) festgestellten Altersbestimmung von organischen Stoffen möglich. Die Forschung kann jetzt für Eschen den im Reichsurbar um 860 genannten Bau ausmachen, ferner dessen Nachfolgebau aus dem frühen 11. Jahrhundert und die hochmittelalterliche Kirche aus der Zeit nach 1200. Dem 12. Jahrhundert dürfte der Turm zugerechnet werden, welcher an der Südseite des alten Kirchenschiffes stand.

Die Kirche des sehr profilierten Eschner Pfarrers Kaspar Amman (†1459), dessen Grabstein die Fussgängerpassage der Pfundbauten ziert, erkannte man im Grundriss. Auch die Umbauten aus dem 17. Jahrhundert sind nun klarer fassbar geworden. Heute wissen wir die Masse der 1893/94 abgetragenen Kirche, die bei 27,50 m Länge und 10,20 m Breite liegen. Und hinter diesen Mauern verstecken sich ca. anderthalb Jahrtausend Dorf- und Kirchengeschichte der Gemeinde Eschen.

Ein bedeutender Beitrag zur frühmittelalterlichen Geschichte

Die Erkenntnisse aus den Grabungen in Eschen sind über die Dorf- und Kirchengeschichte von Eschen hinaus ein wichtiger Beitrag zur Erforschung des frühesten Mittelalters in unserer Region. Neben den ältesten Kirchen von Schaan (im Römischen Kastell) und den Bauten auf dem Kirchhügel von Bendern (seit dem 5. Jahrhundert) sind die Grabungsergebnisse aus Eschen ein weiterer Beitrag für die Klärung einer Epoche, in der die Fundamente für unsere Gegenwart gelegt wurden: Das Ende römischer Herrschaft, verbunden mit der Christianisierung unseres Gebietes und gleichzeitiger Infiltration alemannischer Elemente.



Unsere Flugaufnahme zeigt das Grabungsfeld östlich der neugotischen Kirche von Eschen. Den optisch einprägsamsten Befund stellen die spätgotischen Bauten (1448/49) dar mit dem polygonalen Chor. Links im Bild erkennt man den Turm aus dem 12. Jahrhundert mit Sakristiebauten. Im Grundriss eingefasst die Spuren der älteren Kirchen. Die punktuellen Verfärbungen im Erdreich in den Grundrissen sind Hinweise auf erste Holzbauten aus spätantiker Zeit oder dem frühen Mittelalter. In der Grundrissmitte spätmittelalterliche Priestergräber sowie aus der Barockzeit.

(Foto: Walter Wachter)

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
 24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:
 Dr. Dieter Walch
 Vaduz Telefon 2 72 22

Zahnärztlicher Dienst

Samstag 17.00 — 18.00 Uhr
 Sonntag 10.00 — 12.00 Uhr
 Praxis Dr. Hartmann
 Vaduz Telefon 2 14 83
 Helligkreuz 22

Apothekendienst

Schlossapothek
 Vaduz Telefon 2 10 75
 9.30—11.00 Uhr

Fürsorgeamt

Notfalldienst
 Telefon 2 14 84
 vom 31. 8. — 3. 9. 1979

Garagendienst

Peter Meier AG
 Nendeln Telefon 3 12 30

Traktoren- Wettkämpfe

Geschicklichkeitsfahren in Bendern

Diesen Sonntag findet von 10.30 Uhr bis 16 Uhr auf dem Parkplatz der Firma Kesselbau Elkuch in Bendern die 8. Auflage des Geschicklichkeitsfahrens für Traktoren statt, an dem 7 Damen und 52 Herren teilnehmen werden. Dies ist das höchste Nennergebnis seit der Durchführung dieses Anlasses.

Als Veranstalter zeichnet der Verband für Landtechnik verantwortlich, der diese Geschicklichkeitsprüfung in Zusammenarbeit mit dem ATC und der liechtensteinischen Verkehrspolizei durchführt. Verbunden mit den Titalkämpfen ist auch eine verkehrstechnische Prüfung im Anschluss an den praktischen Teil. Abgenommen wird die Verkehrsprüfung von Mitgliedern der liechtensteinischen Verkehrspolizei. Der Veranstalter lädt alle Interessierten herzlich zu diesem traditionellen Anlass in Bendern ein. Es wird kein Eintrittsgeld erhoben und eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl der Gäste.

Dorffest

Maurer Feuerwehr lädt alle ein

Zur Pflege der Geselligkeit und zur Förderung der Dorfgemeinschaft lädt die Maurer Feuerwehr dieses Wochenende alle Dorfbewohner herzlich ein beim grossen Wiesenfest im Wegacker mitzumachen. — Genaues Programm auf unserer Sonderseite «Die Woche im VOLKSBLATT» (Seite 5).

Kreuzweihe

Jugendgruppe Schellenberg lädt ein

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes erfolgt am kommenden Sonntag die Kreuzeinweihung auf dem Schwarzhorn, zu dem die Jugendgruppe «Kontakt» Schellenberg alle Interessierten herzlich einlädt. Besammlung ist am Sonntag früh um 5 Uhr beim Parkplatz des Stausees im Steg. Wir wünschen allen Teilnehmern recht gutes Wetter und einen schönen Festtag.

D Depositen
 Diskretion
 Dienstleistung
**KONTO MIT
 SERVICE-AUTOMAT**
 Haben Sie
 Ihr D-KONTO
 bei der Landesbank
 schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische Landesbank

Im ganzen Land die nächste Bank



**Holz-
 fenster**
 Ferdinand Frick AG
 Bau- und Holzhandlung
 Sankt Moritz, Liechtenstein
 Telefon 075 2 19 95